Schlagzeilen

iS+ Wartburgkreis: Motorradfahrer wird schwer verletzt

iS+ Tragischer Unfall: Eine Tote und mehrere Schwerverletzte bei Leimbach

iS+ Termin und Ort sind fix: Olympiasieger fährt mit Kanzler Schlitten

Jugendweihe in Meiningen

Ein wichtiger Schritt – ins Leben hinein

Tino Hencl • 03.05.2026 - 11:00 Uhr

Bei Festakten zur Jugendweihe wurden am Samstag im Volkshaus Meiningen rund 160 junge Frauen und Männer symbolisch in die Welt der Erwachsenen aufgenommen.

Zu den 56 Teilnehmern der ersten Jugendweihe-Zeremonie am Samstagvormittag im Volkshaus in Meiningen gehörten junge Frauen und Männer aus dem Thüringischen Rhön-Gymnasium sowie der Regelschule Kaltennordheim (im Bild) sowie der Regelschule und Bettenhausen – die Festrede hielt Vizelandrätin Susanne Reich (links). *Foto: Jürgen Lutz*

Ein Tag, der prägt, der besonders ist, der lange in Erinnerung bleiben wird: Mit der Jugendweihe vollziehen junge Frauen und Männer hierzulande den symbolischen Schritt von der Kindheit ins Jugend- und Erwachsenenleben. Am Samstag wurde genau dies bei mehreren Festakten mit rund 160 Jugendlichen aus der Region im Meininger Volkshaus zelebriert.

„Diese Tradition hat bis heute, mehr als 170 Jahre, nachdem der Theologe Eduard Baltzer die Feier erstmals initiierte, nichts von ihrer Bedeutung, ihre Emotionalität, ihrer Attraktivität verloren“, betonte Marlies Heidemann vom Interessenverein humanistische Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Begrüßungsrede nach dem festlichen Einzug der Jugendlichen. Jährlich begleite der Verein rund 600 junge Menschen im Landkreis auf der für sie wichtigen Jugendweihe, die weiter eine hohen Stellenwert in der Gesellschaft innehabe.

Verantwortung für sich selbst

Durchs Programm führte Yvonne Pittorf, stellvertretende Vereinsvorsitzende. Zu den 56 Teilnehmern der ersten Zeremonie am Samstagvormittag im Beisein von Eltern, Großeltern, Paten und Freunden gehörten Schüler aus dem Thüringischen Rhön-Gymnasium sowie den Regelschulen in Kaltennordheim und Bettenhausen – die Festrede hielt Vizelandrätin Susanne Reich. „Gerade heute reflektieren sicher viele Familienmitglieder die vergangenen 14 Jahre und denken ‚Wo ist denn nur die Zeit geblieben'", sagte Reich eingangs mit Blick auf die festlich gekleideten Mädchen und Jungen, die doch gefühlt gerade erste dem Sandkastenalter entwachsen waren. „Endlich – werden sicher manche von euch denken. Heute geht für mich das Leben richtig los. Immer weniger entscheiden die Eltern, immer mehr ihr selbst. Doch so toll das jetzt klingen mag: Es bedeutet natürlich, dass ihr für euch selbst zukünftig mehr Verantwortung tragen müsst und für das, was ihr tut, auch selbst verantwortlich sein werdet." Freiheit, so die Vizelandrätin, sei ein wichtiges Grundrecht in diesem Staat.

Die Jugendweiheteilnehmer aus dem Grabfeld. *Foto: Jürgen Lutz*

Doch es gelte auch: „Geht mit der Freiheit verantwortungsvoll und mit euren Mitmenschen respektvoll um und bedenkt immer die Konsequenzen eures Handelns." Aber auch das gelte weiter: „Keine Sorge – ihr seid nicht allein. All die lieben Menschen in eurer Familie, im privaten Umfeld und im Freundeskreis werden auch weiterhin an eurer Seite stehen und euch unterstützen, wenn und wobei ihr Hilfe benötigt." Ein Rat: „Agieren ist immer besser als reagieren. Eurer Leben ist kein Wartezimmer. Niemand ruft euch auf! Ihr müsste selbst aktiv werden und eure Zukunft vorausschauend gestalten." Ein Verweis auf die Prachtregion, den Landkreis Schmalkalden-Meiningen, durfte nicht fehlen – denn der biete einen lebenswerten Raum für eine lebenswerte Zukunft auch für kommende Generationen. „Ich wünsche euch jede Menge Mut, Neues anzugehen, euch Großes zuzutrauen und dabei auch mal eingefahrene Gleise zu verlassen, wertvolle Weggefährten, Ratgeber und Vertraute sowie Selbstvertrauen und Ehrgeiz und dass das Glück auf Schritt und Tritt an euer Seite ist und ihr euch von ihm überraschen lasst", gab Susanne Reich den Jugendweiheteilnehmern mit auf den Weg.

Die Jugendweihe-Teilnehmer vom Henfling-Gymnasium in Meiningen. *Foto: Jürgen Lutz*

Dann der Höhepunkt des rund einstündigen Programm: In Gruppen traten die jungen Leute auf die Bühne, bekamen dort ihre Urkunde, dazu einen Präsentbeutel und Blumen überreicht. Im Namen der Teilnehmer sprach Lilly-Jane Ilgen. „Wir sind jetzt in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen, also könnt ihr uns jetzt auch so behandeln – an den meisten Tagen jedenfalls. Wir werden lernen, selbst Entscheidungen zu treffen – aber dabei helft ihr uns“, meinte Ilgen, an Eltern, Großeltern und Freunde gerichtet. Ein Dank ging an die Initiatoren des Festes sowie alle Wegbegleiter. „Nun aber steht erst einmal die Feier an – lasst es richtig krachen!“

Mit 14 ist man kein Kind mehr, aber ...

Die Jugendweihe-Teilnehmer der Regelschule Obermaßfeld-Grimmenthal. *Foto: Jürgen Lutz*

Ein tolles Rahmenprogramm vervollständigte die anrührende Zeremonie: Zu sehen und zu hören waren unter anderem bei mehreren Beiträgen die Mitglieder der Band „Music for you“ sowie die Tanzgruppe „Beat-Teens“ des Henfling-Gymnasiums in Meiningen. Auf den Punkt brachte es das Gedicht „Mit 14“ von Cornelia Molle. „Mit 14 hat man die erste Liebe schon längst vergessen.“ „Mit 14 ist man schon wieder Nichtraucher.“ „Mit 14 hat man endlich seine Eltern erzogen.“ „Mit 14 ist man kein Kind mehr, aber Gott sei Dank noch nicht erwachsen.“ Auch die Abschlussrede kam von Marlies Heidemann. „In diesem Jahr kann unser Verein auf 25 Jahre engagierte Arbeit zurückblicken. In dieser Zeit ist es uns gelungen, zahlreiche Jugendliche und ihre Familien auf diesem so wichtigen Abschnitt ihres Lebens zu begleiten.“ Gleichzeitig stehe man vor der Herausforderung, Helfer zu akquirieren, um die Organisation dieser traditionsreichen Veranstaltungen weiter ermöglichen zu können. Neue Mitglieder, egal ob organisatorisch, technisch, kreativ oder im Hintergrund tätig, seien also immer willkommen.

Die Jugendweihe-Teilnehmer der Regelschule Bettenhausen. *Foto: Jürgen Lutz*

Zwei weitere Jugendweihe-Zeremonien folgten noch am Samstag im Volkshaus: Am späten Vormittag standen Schüler des Henfling-Gymnasiums in Meiningen auf der Bühne – die Festrede hielt Christian Walther, stellvertretender Schulleiter. Am Nachmittag folgten Schüler der Thüringer Gemeinschaftsschule (TGS) Grabfeld, der Regelschule Obermaßfeld-Grimmenthal, der Hermann-Lietz-Schule in Haubinda sowie des Förderzentrums Meiningen – als Festredner konnte der Verein Jürgen Loyen, Leiter des Bildungszentrums der Thüringer Polizei in Meiningen gewinnen. Am 9. Mai folgen weitere Veranstaltungen im Volkshaus, am Samstag danach in Schmalkalden.

Jetzt kommentieren